

THEATER

MAGAZIN

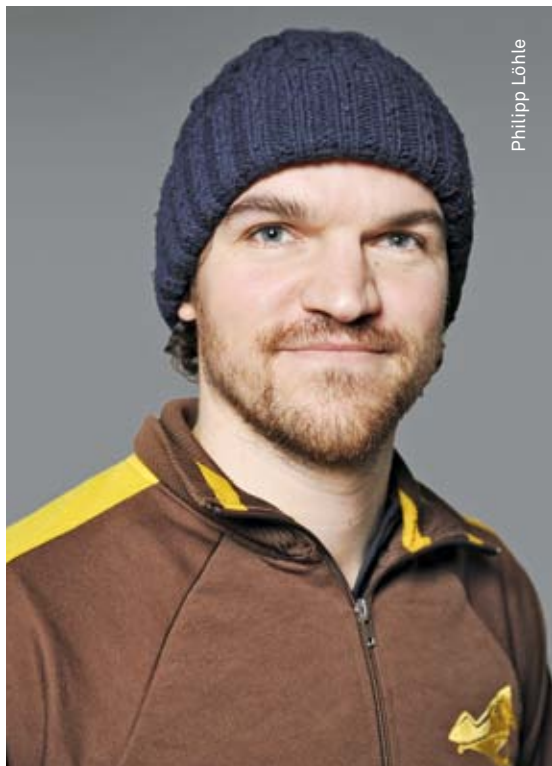


DEZEMBER

2011

NATIONAL  
THEATER  
MANNHEIM

N T M



Philipp Löhle

**Philipp Löhle ist Hausautor am Nationaltheater. An dieser Stelle erscheint jeden Monat ein Brief von ihm an seine Tante Hardi – oder umgekehrt.**

Ermöglicht wird der Aufenthalt des Hausautors durch die freundliche Unterstützung der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V.

Lieber Philipp,

*ich danke dir für deine Briefe; gestern habe ich schon den zweiten Brief von dir erhalten, aber den ersten noch nicht beantwortet. Der komische bunte Vogel saß plötzlich auf dem Fensterbrett mit dem Brieflein im Schnabel, ganz stilecht. Ich ahnte ja etwas, denn nur du kannst auf eine solche Idee kommen, einen bunten Vogel als Brieftaube nutzen, wo doch Brieftauben immer nur mit einer Botschaft aus der Fremde nach Hause fliegen. Dann dachte ich, das ist ein „undercover-agent“, ein Tauber, der spioniert. Kann doch sein, dass dieser Oberpirat in seinem dünnen Land ganz krumme Dinge drauf hat und den bunten Vogel auch noch für andere Zwecke nutzt, z. B. mental fernsteuert ... warum lacht er, wenn seine Bärtige Wüstenrose von dir eine Abfuhr bekommt? Das müsste doch seinen väterlichen Häuptlingsstolz verletzen und auf Rache sinnen lassen. Pass auf, Bubele, du warst schon als Kind ein Draufgänger, zum Leiden deiner Mutter. Aus dem Nichts kommst du immer in Schuulitäten, vom Regen im löcherigen Zelt, mit Seekrankheit in die Hitze der Tropen, und jetzt noch eine Einladung zu einem Raubzug ... was soll nur aus dir werden?!*

*Ich muss langsam Schluss machen, mir wird ganz übel, wenn ich die (kostümierte?) Brieftaube im grellfarbenen Federkleid sehe, die mich an mein heutiges Mittagessen (Brathähnchen!) erinnert – das war sicher – ups – viel zu fett. Ich darf nicht daran denken, sonst übergebe ich mich – und jetzt diesen Brief dem Vogel: Entweder nimmt er ihn und ist weg und ich bekomme wieder eine Antwort von dir – oder eben nicht ... – Sei doch ganz unverbindlich und distanziert ein bisschen nett zum Sandstern der Oase – s'ist vielleicht das einzige Mal in ihrem (-un-)verschleierten Leben!*

*Bis bald – nach dem Raubzug –*

*In Liebe*

*Deine Tante Hardi*

*Sei auch höflich zu Deinem Kamel und behandle es anständig. Ein Hix könn'ich vergisst niemals, wenn man unfair oder gar gewalttätig gegen es war – seine Rache ist fürchterlich.*

Eine Beilage zur Ausgabe vom 26. November 2011.

TITELFOTO Jürgen Müller in *Das Rheingold*

REDAKTION

Nina Bernges, Katharina Blumenkamp (kb), Ingho Brux (ib), Stefanie Bub (sb), Anselm Dalferth (ad), Dr. Regine Elzenheimer (re), Elena Garcia-Fernandez (egf), Anne Gorath (ag), Stefanie Gottfried (sg), Stefanie Hahnemann (CvD; sh), Julia Dina Heße (jdh), Maike Kassebom (mk), Dr. Susanne Mautz (sum), Jan-Phillip Possmann (jpp), Anne Richter (ari), Lina Schmidt (ls), Julia Simon (js), Eva-Maria Steinel (ems), Sandra Strahonja, Morticia Zschiesche (mz, Sponsoring), Andreas Heinen (V.i.S.d.P)

MITARBEIT AN DIESER AUSGABE

Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V., Chralotte Reith

KONZEPTION

Anzinger | Wüschner | Rasp

GESTALTUNG

Michael J. Böhm

FOTOS

Hans Jörg Michel, Christian Kleiner

ANZEIGEN

Doris Horwedel

DRUCK

Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

## Energie für Naseweise

Wer die Welt entdecken will, sollte in einem stabilen Umfeld starten. Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar bieten jungen Visionären den perfekten Raum für Wachstum und Entfaltung – und wir liefern die Energie dazu.

[www.mvv-energie.de](http://www.mvv-energie.de)

 **MVV** Energie

# DIE MACHT DER VERHÄLTNISSE

Zur Premiere von *Lucia di Lammermoor*



Antje Bitterlich (Lucia), Katrin Wagner (Aïsa) und Regisseur Christian Pade (Probenfoto)

In der Geschichte der Menschheit sind Ehrgefühle schon immer präsent – sie scheinen zum Menschsein zu gehören. Eine Verletzung des Ehrgefühls oder gar der Verlust der Ehre führte vielfach zu Auseinandersetzungen auf Leben und Tod, und eine große Anzahl öffentlicher und privater Spannungen unserer Zeit hat ihren Ursprung in Emotionen, die durch Ehrkonflikte ausgelöst wurden.

Auch im 19. Jahrhundert war die Ehre bei jeder Art gesellschaftlicher Kommunikation unterschwellig zugegen. In Freundschaften und Feindschaften, Bekanntschaften und Liebschaften wurde sie automatisch mitgeföhlt und mitgedacht, denn öffentliches Bild und individuelles Selbstverständnis waren eng miteinander verbunden. Häufig kam es ihretwegen zum Streit und dann wurde im Namen der Ehre Gewalt ausgeübt mit Worten, in blutigen Fehden und vor allem im Duell: Hier lag sogar der Kern der Ehre selbst, denn im Zweikampf entstand Ehre und im Zweikampf wurde Ehre männlich verteidigt. Bevorzugt wurde Gewalt angewandt, um die eigene Ehre zu behaupten oder aber um eine Frau oder die Familie zu verteidigen – in der vielfach beschworenen Familienehre ist in unseren patriarchalisch bestimmten Gesellschaften allerdings oft nur eine „erweiterte Männerehre“ (Wilfried Speitkamp) zu erkennen.

Das komplizierte Beziehungsnetz, in dem sich der Einzelne im 19. Jahrhundert bewegte und das den Boden für zahlreiche blutige Ehrkonflikte und Duelle bereitete, brachte der Schriftsteller Ludwig Robert in seinem 1811 uraufgeführten Trauerspiel *Die Macht der Verhältnisse* auf den Punkt. Er verdeutlicht, wie das Handeln seiner Figuren nicht von ihnen selbst und ihren Bedürfnissen, sondern von dem gesellschaftlichen Kontext bestimmt wird, der sie unfrei macht. Damit bedient er sich eines Motivs, das sich als typisch für das 19. Jahrhundert erweisen sollte und in zahlreichen Variationen Eingang in die Kunst gefunden hat.

In Gaetano Donizettis *Lucia di Lammermoor* ist es die Protagonistin, die sich nicht gegen die Macht der Verhältnisse, männliche Ehrvorstellungen und damit verbundene Machtinteressen durchsetzen kann. Denn Lucia liebt Edgardo, den Erzfeind ihres Bruders Enrico. Dieser lanciert einen gefälschten Brief, der Lucia von der vermeintlichen Untreue ihres Geliebten überzeugt. So möchte Enrico seine Schwester rücksichtslos mit Lord Bucklaw verheiraten, um die Stellung der Familie zu sichern und seine eigene Position zu stärken. Für Lucia beginnt eine Verkettung unglückseliger Ereignisse, in deren weiteren Verlauf sie wahnsinnig wird und sich einer Gesellschaft entzieht, die ihr keine Möglichkeit zur Entfaltung individueller Lebensträume lässt.

Im ständigen Widerstreit der Affekte, zwischen Hass, Liebe, Kalkül, Intrigen und Treueschwüren entwickelt Donizetti eine psychologische Charakterstudie, die in der wohl bekanntesten Wahnsinnarie der Operngeschichte gipfelt. Hier gelingt es dem Komponisten, die „Solonummer“ zu einer großen Form zu erweitern und eine Szene zu schaffen, in der sich „Monumentalität des Umrisses und Differenzierung des inneren Zusammenhangs durchdringen und gegenseitig stützen“ (Carl Dahlhaus). Als Vorlage für das Libretto diente Salvatore Cammarano (der später auch unter anderem die Libretti für Giuseppe Verdis *Il trovatore* und *Luisa Miller* schrieb) Sir Walter Scotts in Schottland angesiedelter Roman *The Bride of Lammermoor*. Donizettis Musik nimmt jedoch stilistisch keinen Bezug auf das schottische Milieu. Stattdessen entfaltet sich mit virtuosen Koloraturen, farbiger Instrumentation und dramatischer Schlagkraft ein Feuerwerk des Belcanto. Die Musik und die Handlung um Ehre, Liebe und Macht, die von mafiösen Strukturen bestimmte Auseinandersetzung verfeindeter Familienclans und Protagonisten, die zwischen emotionaler Erregung und kalter Zweckrationalität handeln, begeistern das Publikum in aller Welt seit der Uraufführung der Oper am 26. September 1835 in Neapel. ad



Antje Bitterlich (Lucia), Katrin Wagner (Aïsa) (Probenfoto)

## LUCIA DI LAMMERMOOR

von Gaetano Donizetti

Premiere am 9. Dezember 2011  
im Opernhaus  
anschließend Premierenfeier im Theatercafé  
In Kooperation mit dem Theater Dortmund

Musikalische Leitung: Joseph Trafton  
Inszenierung: Christian Pade  
Bühne und Kostüme: Alexander Lintl  
Dramaturgie:  
Anselm Dalferth / Daniel Schindler  
Chor: Tilman Michael

Mit Antje Bitterlich/Iris Kupke,  
Andrea Szántó/Katrin Wagner;  
Michail Agafonov/Juhan Tralla,  
Jorge Lagunes, David Lee/Benedikt Nawrath,  
Radu Cojocariu/Sung-Heon Ha

# MANNHEIM WIRD RING-HAUPTSTADT!

Am 28. Oktober feierte Achim Freyers Inszenierung von *Das Rheingold* seine Premiere im Opernhaus – ein großes Ereignis, das vom Publikum gefeiert und regional wie überregional in allen wichtigen Feuilletons besprochen wurde. Zugleich startete das Nationaltheater eine große Kampagne zur Unterstützung des Filmprojekts zum Neuen Mannheimer Ring. Prof. Dr. Achim Weizel, Vorstandsvorsitzender der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V., konnte dazu die erste goldene Kugel durch die Ring-Rohrpost in das Spendenbarometer im Oberen Foyer „abfeuern“.

Ziel der Kampagne ist, mit Privatspendern, Mannheimer Unternehmen und dem Einzelhandel gemeinsam für den Neuen Mannheimer Ring zu werben und ihn über ein umfangreiches Filmprojekt, realisiert durch den renommierten Filmregisseur Rudij Bergmann, nachhaltig zu dokumentieren. Das Nationaltheater hat zusätzlich originelle, gestaffelte Dankespakete geschnürt, die alle Spender ab 250 € erhalten. Das Spendenbarometer soll sich bis zum großen Finale, der Premiere *Götterdämmerung* am 25. März 2013, im Richard-Wagner-Jahr mit vielen weiteren goldenen Kugeln füllen, die unsere Spenderinnen und Spender bereits ab 20 € direkt im Theater erwerben können.

Die Ring-Broschüre mit detaillierten Infos zur Aktion erhalten Sie im Theater, auf unserer Homepage [www.nationaltheater-mannheim.de](http://www.nationaltheater-mannheim.de) oder per Post. mz



Prof. Dr. Achim Weizel eröffnet die Ring-Rohrpost im Unteren Foyer

## IHRE SPENDE – UNSER DANK:

**AB 250 € ERHALTEN SIE** (Unternehmen / Organisationen ab 1.000 €):

- Ihren Namen in Bronze auf unserem Fenster
- Ihren Ring-Pin in Bronze
- Ihren exklusiven Achim-Freyer-Kunstdruck
- Ihre bevorzugte Reservierung für den Ring-Zyklus 2013
- Ihre drei Gutscheine für eine kleine Aufmerksamkeit in mehr als 30 teilnehmenden Geschäften, Hotels und Restaurants.

**AB 1.000 € ERHALTEN SIE** (Unternehmen / Organisationen ab 5.000 €):

- Ihren exklusiven Blick hinter die Ring-Kulissen
- Ihren Namen in Silber auf unserem Fenster
- Ihren Ring-Pin in Silber
- Ihren exklusiven Achim-Freyer-Kunstdruck – handsigniert
- Ihre bevorzugte Reservierung für den Ring-Zyklus 2013

- Ihre drei Gutscheine für eine kleine Aufmerksamkeit in mehr als 30 teilnehmenden Geschäften, Hotels und Restaurants.

**AB 5.000 € ERHALTEN SIE** (Unternehmen / Organisationen ab 10.000 €):

- Einen exklusiven Künstlerempfang mit mitwirkenden Künstlern des Rings
- Ihren Namen in Gold auf unserem Fenster
- Ihren Ring-Pin in Gold
- Ihren exklusiven Achim-Freyer-Kunstdruck – handsigniert
- Ihre bevorzugte Reservierung für den Ring-Zyklus 2013
- Ihre drei Gutscheine für eine kleine Aufmerksamkeit in mehr als 30 teilnehmenden Geschäften, Hotels und Restaurants.

**AB 20 € ERHALTEN SIE**

- Ihre persönliche goldene Kugel in unserer Ring-Rohrpost
- Ihren Namen in unserer Dankesanzeige

An advertisement for Sparkassen-Altersvorsorge. It features a woman in the foreground holding a folder labeled 'Altersvorsorge'. In the background, a man is visible. The text 'Sparkassen-Finanzgruppe' is at the top right. A red box at the bottom left contains the text: 'Jetzt Riesterförderung sichern: Über 51% sind möglich!\* Mit der Sparkassen-RiesterRente.'

Alt werden lohnt sich.  
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 Sparkasse  
Rhein Neckar Nord

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Filiale oder informieren Sie sich unter [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\* Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrem Familienstand und Ihrer Lebenssituation.

### Kontakt für Privatspenderinnen und -spender:

Julia Simon, Referentin der Intendanz  
Tel: 0621 1680 394, [julia.simon@mannheim.de](mailto:julia.simon@mannheim.de)

### Kontakt für Unternehmen:

Morticia Zschiesche, Leiterin Sponsoring/Creative Partnership  
Tel: 0621 1680 216, [morticia.zschiesche@mannheim.de](mailto:morticia.zschiesche@mannheim.de)  
Nina Bergnes, Assistentin Sponsoring/Creative Partnership  
Tel: 0621 1680 222, [nina.bernges@mannheim.de](mailto:nina.bernges@mannheim.de)



### Wie spenden?

Über die Homepage, an der Tageskasse, an der Ring-Rohrpost im Unteren Foyer, per Überweisung  
**Kontoverbindung:** Nationaltheater Mannheim Spendenkonto-NTM-Ring  
BLZ 670 505 05 Sparkasse Rhein Neckar Nord Spendenkonto: 1813 Spendenzweck: Ring-Spende • **WICHTIG:** Bitte geben Sie bei der Überweisung immer den Spendenzweck, Ihre Postleitzahl, Wohnort und Straße an, damit wir Ihre Spendenbescheinigung und Ihre Dankespakete schicken können.

**Helfen Sie uns, dieser spektakulären Inszenierung deutschland- und europaweit die verdiente Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und Mannheim zur Ring-Hauptstadt zu machen!**

**WIEDERENTDECKEN!****Die Jubiläumswiederaufnahmen des Balletts**

In seiner Jubiläumsspielzeit zeigt das Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim einige Publikumsliebliche der vergangenen Jahre. Der Reigen der Jubiläumswiederaufnahmen beginnt am 1. Dezember mit

Dominique Dumais' *Chansons* aus dem Jahr 2008. Zur eindringlichen Musik von Jacques Brel, Carla Bruni, Leonard Cohen und anderen Interpreten schuf die frankokanadische Choreografin eine Arbeit, bei der die Beziehungen der Menschen im Mittelpunkt stehen.

In ihrem Ballett *Résonances Chopin* (ebenfalls 2008) ist es die Musik des polnisch-französischen Komponisten Frédéric Chopin, die im Zentrum steht: ihr klarer, fast kristalliner Ausdruck und ihre nuancenreichen Stimmungen. Ab Februar wird das Stück wieder im Schauspielhaus gezeigt, begleitet von der ungarischen Pianistin Nóra Emödy.

Mit *Delta Blues* aus dem Jahr 2007 zelebrieren der Mannheimer Ballettdirektor Kevin O'Day und sein Ensemble ab Mai den Blues und seine großen Künstler: eine zeitlose Hommage an das Leben, spannend, sinnlich, vehement. Über alle Wiederaufnahme-Termine informiert das Nationaltheater Sie rechtzeitig. *ems*

**PAUL KUHN TRIO & GABY GOLDBERG****Thomas Siffling's Nightmoves Special**

Er ist einer der vielseitigsten und rührigsten Musiker der deutschen Nachkriegsgeschichte: In einer Spezialausgabe von den *Nightmoves* im Opernhaus zeigt der charismatische Tastenmagier **Paul Kuhn**, welche musikalische Leidenschaft auch mit seinen nunmehr 83 Jahren in ihm steckt.

Er arbeitete mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg zusammen, spielte in diesem Jahr in der preisgekrönten Filmkomödie *Schenk mir dein Herz* um einen alternden Schlagerstar die Hauptrolle und tourt mit seinem erst vorletztes Jahr neu gegründeten Pianotrio durch die Lande. Neben seinem langjährigen Wegbegleiter

Willy Ketzer an den Drums steuert der mazedonische Bassist Martin Gjakonovski eine spannende Klangfarbe zum melodietrunkenen, swingenden Sound des Kuhn-Trios bei. Vokale Verstärkung holt sich das Trio mit der Sängerin **Gaby Goldberg**, die bereits mit der HR-Bigband und der SWR-Bigband auftrat und das Trio mit einer weiteren musikalischen Facette ergänzt.

Im Gepäck haben Paul Kuhn und Band ein Panorama jener Songs, die Kuhn seit mehr als 60 Jahren begleiten. Mit Irving Berlin, Rogers & Hammerstein und Cole Porter ist das Great American Songbook ebenso vertreten wie Kompositionen von Django Reinhardt und Kurt Weill. Von Paul Kuhn selbst stammt die Hommage *Griff* an seinen verstorbenen Musikerkollegen Johnny Griffin. *js*

**Thomas Siffling's Nightmoves  
SPECIAL**

**Paul Kuhn Trio & Gaby Goldberg**  
Gastspiel am 12. Dezember 2011  
um 20.30 Uhr im Opernhaus

Typisch BW-Bank Kunden:

**Haben nicht nur ihre Finanzen kultiviert.**



Baden-Württembergische Bank

Als führende Regionalbank sind wir in Baden-Württemberg fest verwurzelt und kennen Land und Leute. Deshalb ist es uns wichtig, kulturelle Veranstaltungen vor Ort tatkräftig zu unterstützen. Mit Begeisterung engagieren wir uns daher für die Festlichen Opernabende mit internationalen Stars und aufstrebenden Talenten am traditionsreichen Nationaltheater Mannheim. Das Vierspartenhaus repräsentiert die ganze Welt der modernen Oper – sowohl mit klassischen Werten als auch mit zukunftsorientiertem Engagement.

[www.bw-bank.de](http://www.bw-bank.de)

**BW | Bank**

**01.12.**

19.00 – 21.10 – Schauspielhaus  
WA **Chansons (UA)**  
Ballett von Dominique Dumais  
anschließend Nachgespräch

19.30 – 22.00 – Opernhaus  
**Samson et Dalila** (Oper konzertant)  
von Camille Saint-Saëns

20.00 – Studio  
Premiere **Bunny (DSE)** von Jack Thorne  
anschl. Premierenfeier im Casino



11.00 – 12.15 – Schnawwl  
**Anne und Zef (DSE)** von Ad de Bont

18.30 – Junge Oper  
Öffentl. Hauptprobe für Pädagogen  
**Sky is the Limit** Ein Graffiti-Stück von  
Lorenz Hippe/Cédric Pintarelli

**02.12.**

20.00 – 21.10 – Opernhaus  
**Come together on Abbey Road**  
von Carsten Gerlitz/Katja Wolff

20.00 – 21.30 – Schauspielhaus  
**Bernarda Albas Haus**  
von Federico García Lorca

20.00 – 21.15 – Studio  
**BITCHFRESSE – Ich rappe also bin ich**  
Eine szenische Spurensuche

11.00 – 12.15 – Schnawwl  
**Anne und Zef (DSE)** von Ad de Bont

**03.12.**

19.00 – 22.45 – Opernhaus  
**Die Fledermaus** von Johann Strauß

19.30 – 22.20 – Schauspielhaus  
**Die Dreigroschenoper**  
von Bertolt Brecht, Musik: Kurt Weill

20.00 – Studio  
**Bunny (DSE)** von Jack Thorne

19.30 – Junge Oper  
Premiere **Sky is The Limit**  
Ein Graffiti-Stück von Lorenz Hippe/  
Cédric Pintarelli

14.30 – 16.30 – Oberes Foyer  
**Café Concert**

WA = Wiederaufnahme

**04.12.**



11.00 – Opernhaus  
**2. Familienkonzert:  
Recycling von Tönen**

18.00 – 20.00 – Opernhaus  
WA **Hänsel und Gretel**  
von Engelbert Humperdinck

16.30 – 18.00 – Schauspielhaus  
**Bernarda Albas Haus**  
von Federico García Lorca

18.00 – 19.15 – Schnawwl  
**Anne und Zef (DSE)** von Ad de Bont

**05.12.**

19.30 – 21.20 – Schauspielhaus  
**CHIHUAHUA (UA)** von Jan Neumann

11.00 – Schnawwl  
**Sky is the Limit** Ein Graffiti-Stück von  
Lorenz Hippe/Cédric Pintarelli

20.30 – Theatercafé  
Thomas Siffling's Nightmoves  
**Engstfeld/Weiss Quartett**

**06.12.**

18.30 – 20.30 – Opernhaus  
**Hänsel und Gretel** von Engelbert  
Humperdinck

20.00 – 22.00 – Studio  
**REGINA oder Die Eichhörnchenküsse  
(UA)** von Dietmar Dath

11.00 – Schnawwl  
**Sky is the Limit** Ein Graffiti-Stück von  
Lorenz Hippe/Cédric Pintarelli

**07.12.**

19.30 – 21.20 – Schauspielhaus  
**I'm with the band (UA)**  
Ballett von Kevin O'Day

20.00 – Studio  
**Eine Enthandung in Spokane (DSE)**  
von Martin McDonagh

**08.12.**

19.30 – 22.00 – Opernhaus  
**La Bohème** von Giacomo Puccini

19.30 – 22.00 – Schauspielhaus  
**Don Karlos** von Friedrich Schiller

20.00 – 21.00 – Studio  
**Malaga (DE)** von Lukas Bärfuss

11.00 – Schnawwl  
**Wüstenwind/Çöl Rüzgari (DSE)**  
von Selim Dogru

**09.12.**

19.30 – Opernhaus  
Premiere **Lucia di Lammermoor**  
von Gaetano Donizetti · In Kooperation  
mit dem Theater Dortmund

19.30 – 22.20 – Schauspielhaus  
**Die Dreigroschenoper**  
von Bertolt Brecht, Musik: Kurt Weill

9.00 – 9.40 – Junge Oper  
WA **Das große Lalula (UA)**  
nach Christian Morgenstern

11.00 – Schnawwl  
**Wüstenwind/Çöl Rüzgari (DSE)**  
Junge Oper von Selim Dogru

**10.12.**

19.30 – 22.45 – Opernhaus  
**My Fair Lady** von Frederick Loewe

19.00 – Schauspielhaus  
**Ein Sommernachtstraum**  
von William Shakespeare

20.00 – Studio  
**Eine Enthandung in Spokane (DSE)**  
von Martin McDonagh

11.00 – Schnawwl  
**Wüstenwind/Çöl Rüzgari (DSE)**  
Junge Oper von Selim Dogru

16.00 – 17.00 – Junge Oper  
**Das große Lalula (UA)**  
nach Christian Morgenstern

**11.12.**

19.00 – Opernhaus  
B-Premiere **Lucia di Lammermoor**  
von Gaetano Donizetti

Ab 10.00 – Theatercafé  
**FrühStücken** Lesung mit Schauspiel-  
ensemble und Zuschauern · ab  
10.00 Frühstücksbuffet · ab 11.00  
Lesung **DER KISSENMANN** (The Pil-  
lowman) von Martin McDonagh

17.00 – 18.45 – Schauspielhaus  
**Nora oder Ein Puppenhaus**  
von Henrik Ibsen

11.00 – 12.00 – Junge Oper  
**Das große Lalula (UA)**  
nach Christian Morgenstern

16.00 – Schnawwl  
**Wüstenwind/Çöl Rüzgari (DSE)**  
Junge Oper von Selim Dogru

11.00 – Opernhaus  
**Winter Wonderland**  
Weihnachtskonzert des Kinderchores

**12.12.**

19.30 – 21.40 – Schauspielhaus  
**Chansons (UA)**  
Ballett von Dominique Dumais

20.30 – Opernhaus  
Thomas Siffling's Nightmoves Spezial  
**Paul Kuhn Trio & Gaby Goldberg**

20.00 – 22.00 – Studio  
**REGINA oder Die Eichhörnchenküsse  
(UA)** von Dietmar Dath

11.00 Schnawwl  
**Wüstenwind/Çöl Rüzgari (DSE)**  
Junge Oper von Selim Dogru

20.00 – Rosengarten  
**III. Akademiekonzert**  
Karten bei der Musikalischen  
Akademie, Tel. 0621 260 44

**13.12.**

20.00 – 21.10 – Opernhaus  
**Come together on Abbey Road**  
von Carsten Gerlitz / Katja Wolff

19.30 – 20.50 – Schauspielhaus  
WA **Die ganze Welt (UA)**  
von Theresia Walser/Karl-Heinz Ott

20.00 – 21.20 – Studio  
**NORMA (UA)** von Reto Finger

11.00 – 11.50 &  
15.00 – 15.50 – Schnawwl  
**Müllmaus** von Alma Jongerius

20.00 – Rosengarten  
**III. Akademiekonzert**  
Karten bei der Musikalischen  
Akademie Tel. 0621 260 44

**14.12.**

19.30 – Opernhaus  
**Lucia di Lammermoor**  
von Gaetano Donizetti



19.30 – Schauspielhaus  
**DER ANDERE ORT (DSE)**  
von Sharr White

9.30 – 10.30 &  
11.00 – 12.00 – Junge Oper  
**Baby Tanz Fest**

**15.12.**

18.30 – 20.30 – Opernhaus  
**Hänsel und Gretel**  
von Engelbert Humperdinck

19.30 – 21.50 – Schauspielhaus  
**CHIHUAHUA (UA)** von Jan Neumann

20.00 – 21.00 – Studio  
**Malaga (DE)** von Lukas Bärfuss

11.00–11.50 – Schnawwl  
**Müllmaus** von Alma Jongerius

**16.12.**

19.30 – 22.10 – Opernhaus  
Festlicher Operabend  
**Turandot** von Giacomo Puccini  
mit Martina Serafin (Turandot)

20.00 – 21.45 – Schauspielhaus  
**CHIHUAHUA (UA)** von Jan Neumann

20.00 – Studio  
**Bunny (DSE)** von Jack Thorne

11.00 – 12.00 – Schnawwl  
**Bye Bye, Chinchilla (UA)**  
Ein Liedermorgen von Markus Reyhani/  
Jule Kracht/Julia Dina Heße

**17.12.**

19.30 – Opernhaus  
**Samson et Dalila** (Oper konzertant)  
von Camille Saint-Saëns

19.30 – Schauspielhaus  
**DER ANDERE ORT (DSE)**  
von Sharr White

20.00 – Studio  
**Eine Enthandung in Spokane (DSE)**  
von Martin McDonagh

11.00 – Junge Oper  
Junge Oper Konzert  
**Weihnachtsliedern auf der Spur**

16.00 – 17.00 – Schnawwl  
**Bye Bye, Chinchilla (UA)**  
Ein Liedermorgen von Markus Reyhani/  
Jule Kracht/Julia Dina Heße

14.30 – 16.30 – Oberes Foyer  
**Café Concert**

**18.12.**

18.00 – 21.15 – Opernhaus  
**Die Zauberflöte**  
von Wolfgang Amadeus Mozart

20.00 – 22.00 – Studio  
**REGINA oder Die Eichhörchenküsse (UA)** von Dietmar Dath

11.00 – Junge Oper  
Junge Oper Konzert  
**Weihnachtsliedern auf der Spur**

Die RNF-Bühnenlichter sind wieder da  
Ausstrahlungszeiten: 1.12., 29.12.2011,  
26.1., 23.2., 22.3., 19.4., 16.5., 14.6.,  
12.7., 9.8.2012 im Regionalmagazin RNF  
Life zu den entsprechenden Terminen  
um 18.00 Uhr. Wiederholungstermine:  
mittwochs (22.45 Uhr), freitags (17.30  
Uhr) und samstags (19.30 Uhr)

16.00 – 17.00 – Schnawwl  
**Bye Bye, Chinchilla (UA)**  
Ein Liedermorgen von Markus Reyhani/  
Jule Kracht/Julia Dina Heße

11.00 – Oberes Foyer  
**Kammermusik im Oberen Foyer**

**19.12.**

19.30 – 20.50 – Schauspielhaus  
**Die ganze Welt (UA)**  
von Theresia Walser/Karl-Heinz Ott

20.00 – 21.15 – Studio  
**BITCHFRESSE – Ich rappe also bin ich**  
Eine szenische Spurensuche

11.00 – 12.00 – Schnawwl  
**Bye Bye, Chinchilla (UA)**  
Ein Liedermorgen von Markus Reyhani/  
Jule Kracht/Julia Dina Heße

20.30 – Theatercafé  
Thomas Siffling's Nightmoves **Jenny  
Evans – The Four Seasons Of Love**

**20.12.**

19.30 – Opernhaus  
**Das Rheingold** von Richard Wagner

19.00 – 21.50 – Schauspielhaus  
**Die Dreigroschenoper**  
von Bertolt Brecht, Musik: Kurt Weill

20.00 – 21.10 – Studio  
**NORMA (UA)** von Reto Finger

10.00 – 10.40 – Schnawwl  
**kugelbunt (UA)**  
Theaterspiel für Kinder

**21.12.**

19.30 – 22.45 – Opernhaus  
**My Fair Lady** von Frederick Loewe

20.00 – 21.50 – Schauspielhaus/  
Kleiner Zuschauerraum  
**Gespräche mit Astronauten (UA)**  
von Felicia Zeller

20.00 – Casino  
**Mother Tongue – Christmas Carol**  
Lesung u. Diskussion mit Peter Pearce

16.00 – 16.40 – Schnawwl  
**kugelbunt (UA)**  
Theaterspiel für Kinder

**22.12.**

19.30 – 22.40 – Opernhaus  
WA **Cavalleria rusticana / I Pagliacci**  
von Pietro Mascagni /  
Ruggero Leoncavallo

20.00 – 22.10 – Schauspielhaus  
**Chansons (UA)**  
Ballett von Dominique Dumais

20.00 – 22.00 – Studio  
**REGINA oder Die Eichhörchenküsse (UA)** von Dietmar Dath

16.00 – 16.40 – Schnawwl  
**kugelbunt (UA)**  
Theaterspiel für Kinder

**23.12.**

19.30 – 22.10 – Opernhaus  
**Turandot** von Giacomo Puccini

20.00 – 21.15 – Studio  
**BITCHFRESSE – Ich rappe also bin ich**  
Eine szenische Spurensuche

**25.12.**

19.00 – 22.15 – Opernhaus  
**Die Zauberflöte**  
von Wolfgang Amadeus Mozart

18.30 – Schauspielhaus  
**Ein Sommernachtstraum**  
von William Shakespeare

**26.12.**

17.00 – 19.00 – Opernhaus  
**Hänsel und Gretel**  
von Engelbert Humperdinck

20.00 – Studio  
**Eine Enthandung in Spokane (DSE)**  
von Martin McDonagh

**27.12.**

19.30 – 22.00 – Opernhaus  
**La Bohème** von Giacomo Puccini

**28.12.**



19.00– 20.50 – Schauspielhaus  
**I'm with the band (UA)**  
Ballett von Kevin O'Day

19.30 – 22.45 – Opernhaus  
**My Fair Lady** von Frederick Loewe

20.00 – 21.50 – Studio  
WA **Ehemänner (UA)**  
von John Cassavetes

**29.12.**

19.00 – 21.00 – Opernhaus  
Zum letzten Mal in dieser Spielzeit  
**Hänsel und Gretel**  
von Engelbert Humperdinck

20.00 – Schauspielhaus  
**DER ANDERE ORT (DSE)**  
von Sharr White

20.00 – Studio  
**Bunny (DSE)** von Jack Thorne

14.30 – 16.30 – Oberes Foyer  
**Café Concert**

**30.12.**

19.30 – Opernhaus  
**Lucia di Lammermoor**  
von Gaetano Donizetti

20.00 – 21.45 – Schauspielhaus  
**Nora oder Ein Puppenhaus**  
von Henrik Ibsen

21.00 – Casino  
**Das Wohnzimmer**

**31.12.**

**Silvester!**  
Das Silvesterprogramm finden Sie auf  
Seite 9



**Der Teufel mit den drei goldenen  
Haaren** von F. K. Waechter

- 05.12. 11.00 – 12.20
- 06.12. 11.00 – 12.20 &  
18.00 – 19.20
- 07.12. 9.00 – 10.20 &  
11.30 – 12.50
- 09.12. 9.00 – 10.20 &  
11.30 – 12.50
- 12.12. 11.00 – 12.20
- 13.12. 11.00 – 12.20
- 15.12. 11.00 – 12.20
- 16.12. 9.00 – 10.20 &  
11.30 – 12.50
- 18.12. 15.00 – 16.20 &  
18.00 – 19.20
- 19.12. 9.00 – 10.20 &  
11.30 – 12.50
- 20.12. 11.00 – 12.20
- 21.12. 11.00 – 12.20
- 26.12. 16.00 – 17.20



Das Schauspiel präsentiert in dieser Spielzeit fünf deutschsprachige Erstaufführungen amerikanischer und britischer Dramatik. Darunter neue Stücke von so bekannten Autoren wie dem US-Amerikaner Tony Kushner und dem Briten Martin McDonagh, aber auch Entdeckungen wie *DER ANDERE ORT* von dem jungen New Yorker Sharr White und *Bunny* von dem britischen Dramatiker Jack Thorne. Jack Thornes Monolog *Bunny* hat am 1. Dezember im Studio Premiere – eine Neuentdeckung, die wir außerplanmäßig in den Spielplan aufgenommen haben.



# WER IST BUNNY?

... fragten wir Nicole Schneiderbauer, Regieassistentin am Nationaltheater seit 2010, Regisseurin von *Bunny* (DSE) und Katharina Hauter, die Schauspielerin, die Bunny spielt.

**Katharina Hauter** Das Mädchen mit den 1000 Fragen im Gesicht. Aber dem Zuschauer stellt sie keine einzige. Ohne Punkt und Komma erzählt Kathie eine sehr lebendige Geschichte über einen Nachmittag in ihrem Leben, der letztlich nur ein Ausblick ist, auf das Leben einer 18-Jährigen; auf der Suche nach Halt, Grenzen, Nähe, – und sich selbst.

**Nicole Schneiderbauer** Bunny ist 18 und heißt eigentlich Katie und kommt aus dem englischen Luton, einem

Vorort von London. An einem heißen Nachmittag trifft sie sich nach der Schule mit ihrem Freund – denn „zusammen nach Hause gehen ist ein bisschen unser Ding.“

Katie ist frei von wirklichen sozialen Kontakten und so muss sie für alle reden, für sich, für ihre Eltern, ihren Freund, für dessen Freunde – nur, um dabei beständig um das zu kreisen, was sie nicht sagt, nicht sagen kann. Ihre Sprachlosigkeit bekämpft sie mit einer destruktiven, racheartigen Zerstörungswut, die sie dem Beobachter

nur in der Sicherheit der Anonymität offenbart.

Katie balanciert permanent, wie ein Seiltänzer, auf gesellschaftlichen Grenzen, sie dehnt sie, verzerrt sie und sucht mit ihrem Prinzip des ‚anything goes‘ nach dem ihr Fehlenden. Sie ist ‚alles und nichts‘ und lockt den Beobachter in ihr verführerisches Spiel, das mit Macht und Sexualität, mit Naivität und Abgeklärtheit zwischen Exhibitionismus und Voyeurismus oszilliert. Es ist ein spannendes und gefährliches Spiel, das anzieht und abstößt, Ekel erzeugt und Mitleiden lässt.

*Bunny* ist das psychogrammartige Bild eines Mädchens, das zu den emotional verwahten Wolfskindern der englischen Riots gehören könnte, das Bild eines Mädchens in einer emotional kalten Umgebung.

ICH REDE DEN GANZEN TAG MIT DIR UND REDE UND REDE UND REDE. WÄRE GERN STILL. WÜRD GERNE NUR DENKEN: MICH ZU DIR HIN. STATTDESSEN REDE ICH NUR UND REDE UND REDE. DAMIT DU NICHT SIEHST WIE ICH REDE, DAMIT DU MICH SIEHST WIE ICH BIN.

*Katharina Hauter*

## Sie ist dem Krebs auf der Spur.

Daniela Kolenc-Conté, Gesundheitspionier



Therapie mit Antikörpern – nur eine von vielen guten Ideen, um Krebs gezielt und wirksam zu behandeln.

Unsere Innovationen helfen Millionen Menschen, indem sie Leid lindern und Lebensqualität verbessern. Wir geben Hoffnung.

[www.roche.de](http://www.roche.de)



Innovation für die Gesundheit



### Bunny

Deutschsprachige Erstaufführung

Premiere am 1. Dezember 2011 um 20.00 Uhr im Studio  
anschließend Premierenfeier im Casino

Inszenierung: Nicole Schneiderbauer  
Video: Regina Hess  
Dramaturgie: Katharina Blumenkamp

Mit Katharina Hauter

# SILVESTER IM NATIONALTHEATER!



Die Dreigroschenoper

Sie haben noch nichts vor an Silvester und suchen ein außergewöhnliches Erlebnis für diesen ganz besonderen Abend des Jahres? Das Nationaltheater Mannheim lädt in diesem Jahr alle Besucher der Silvestervorstellungen ein, das neue Jahr gemeinsam im Nationaltheater zu begrüßen.

Zunächst können Sie wählen zwischen zwei Silvestervorstellungen in Oper und Schauspiel. Im Opernhaus sehen Sie um 19.00 Uhr Frederick Loewes Musical-Klassiker *My Fair Lady* und das Schauspiel zeigt um

19.30 Uhr *Die Dreigroschenoper* von Bertolt Brecht und Kurt Weill – das wohl populärste Theaterstück des 20. Jahrhunderts.

Im Anschluss an die Vorstellungen spielt ab 22.30 Uhr die Band **Südsoul** und begleitet die Gäste im Unteren Foyer durch den Abend. Die fünfköpfige Liveband besteht aus professionellen Musikern, die sich im Bereich Jazz und Pop bewegen. Von smoothem Dinnerjazz über packende Pop-, Rock und Soulnummern der vergan-

genen Jahrzehnte bis hin zu brandaktuellen Chart-Hits lädt die Gruppe zum Tanzen und Feiern bis in die Morgenstunden ein.

Im Theatercafé sorgt **Nice Brazil** ab 22.00 Uhr für südamerikanische Klänge. Die brasilianische Vokalistin präsentiert eine sensible Melange aus Bossa-Nova, Latin-Jazz, Samba und eigenen Stücken. – Ein Genuss für Bossa-Nova- und Jazz-Liebhaber gleichermaßen.

Das musikalische Rahmenprogramm

in Theatercafé und Unteren Foyer ist im Kartenpreis für die Silvestervorstellungen inbegriffen.

Der **Vorverkauf** für den Silvesterabend am Nationaltheater Mannheim hat bereits begonnen.

**Preise:** Opernbesuch mit anschließendem Musikprogramm: 33,- bis 115,- Euro; Besuch im Schauspiel mit anschließendem Musikprogramm: 23,- bis 60,- Euro.

**Kartentelefon** 06 21 16 80 150



Südsoul

## SWR Konzertreihe Mannheim Fr 13.01.2012 Abo 3

**Rosengarten, Mozartsaal**

**Beginn 19.30 Uhr, Einführung 18.30 Uhr**

**Franz Schubert**

Sinfonie E-Dur D 729 (Fragment, Bearbeitung: Felix Weingartner)

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Klavier und Orchester A-Dur KV 488

**Kurt Atterberg**

Sinfonie Nr.6 C-Dur op.31 (Dollarsinfonie)

**Fazil Say, Klavier**

**Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR**

**Dirigent: Neeme Järvi**

**SWR2KulturService 07221 300 200**

**[www.swr2kulturservice.de](http://www.swr2kulturservice.de)**

||  
| SO  
| VE  
| RSO



**SWR** >>>

## BEGEGNUNG MIT NIKOLA DISKIĆ



Nach der Sommerpause fand sich eine große Zahl von Theaterfreunden zur Begegnung mit dem Bariton Nikola Diskić in den REM ein. Die Künstlerische Betriebsdirektorin Sabine Schweitzer, die für die Freunde die Begegnungen organisiert, begrüßte die Gäste, überbrachte zum Beginn der neuen Spielzeit die Grüße des Nationaltheaters und sicherte die Fortsetzung der beliebten Reihe auch in dieser Saison mit reichhaltigem Programm zu. Marco Misgaiski, Referent der Operndirektion und Projektleiter des Mozartsommers, stellte den Gast des Abends vor. Er band auch den musikalischen Begleiter des Abends, Studienleiter Stephen Marinaro, aktiv in das Gespräch ein. Dieser zählt, neben der Hochschul-Professorin Snezana Stamenkovic, zu den wichtigen Mentoren des jungen Künstlers. Nikola Diskić, der sein Gesangstudium noch nicht beendet hat, ist der erste Sänger, der direkt von der Mannheimer Hochschule in ein Engagement an das Nationaltheater berufen wurde.

Trotz seiner Jugend hat er schon eine facettenreiche Lebensgeschichte hinter sich. In Belgrad geboren, wuchs er in seinem Heimatland im Krieg auf und war nicht von klein auf mit der Oper vertraut. Zunächst beendete er erfolgreich ein BWL-Studium. Doch nach und nach wurde der Gesang zum Lebensmittelpunkt, und der junge Sänger nahm alsbald sein Studium in Mannheim auf. Schon früh entstanden dabei Kontakte zum Nationaltheater mit der Übernahme von kleinen und mittleren Rollen in Neu-Produktionen (z.B. in *Ariadne auf Naxos*, *Carmen* und *Il barbiere di Siviglia*). Die „Feuerprobe“ erfolgte dann mit der kurzfristigen Übernahme der Rolle des Heerrufers in *Lohengrin* in Doppelbesetzung mit Thomas Berau. Diese Aufgabe meisterte der junge Sänger mit Bravour und als eine Vakanz in seinem Fach entstand, wurde der auch sprachlich hochbegabte Finalist des renommierten Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel von der Operndirektion sofort als Ensemblemitglied an das Nationaltheater gebunden.

Selbstbewusst, ohne dabei arrogant zu sein, erklärte der Gast den Freunden, dass er immer dankbar ist für das kritische Urteil von Menschen, denen er vertraut. Die Entscheidung für den weiteren Weg hat er jedoch immer selbst getroffen. Auf diesem Weg, der ihn mit großer Umsicht nach und nach in das große italienische Bariton-Fach führen soll, bleibt Mozart ein äußerst wichtiger Begleiter, denn „man muss immer wieder einmal Mozart singen, damit die Stimme gesund bleibt“.

Erste Kostproben seines reifenden Repertoires gab der Bariton mit Arien von Mozart, Verdi, Wagner und Donizetti.

Die Gäste des Abends waren beeindruckt von der Persönlichkeit und der Stimme des jungen Sängers, dem das Nationaltheater in den nächsten Jahren hoffentlich viel Gelegenheit zur Entfaltung seines Talents geben wird.

freunde und förderer des  
nationaltheaters mannheim e.v.

Begegnung mit Heike Wessels  
am 21. Dezember 2011 um 19.00 Uhr  
im Anna-Reiß-Saal der rem  
Moderation: Sabine Schweitzer  
Piano: Stephen Marinaro  
€ 10,-/ für Mitglieder und NThusiasten frei  
[www.freunde.nationaltheater.de](http://www.freunde.nationaltheater.de)  
Anmeldung unter Tel. 0621 1680 302

Freunde und Förderer des  
Nationaltheaters Mannheim e.V.  
c/o Sparkasse Rhein-Neckar Nord,  
Dezernat III  
Tel. 0621 298 101 6  
(Karin Schifferdecker, geb. Pfister)  
Tel. 0621 734 71  
(Geschäftsführer Richard Dietmann)

## Shopping & Lifestyle

Die interessanten Adressen der Stadt im City Guide Mannheim.  
Mehr unter [www.cityguide-mannheim.de](http://www.cityguide-mannheim.de)

Shopping

Food & more

Culture

Jetzt  
kostenlos  
online  
eintragen!





Das Thema Graffiti wird immer wieder kontrovers diskutiert: Unter Anhängern und Aktiven der Kultur gelten Graffiti als zentrale Ausdrucksmittel urbanen Lebensgefühls und finden speziell unter Jugendlichen große Anerkennung. Die Mehrheit der Bevölkerung empfindet Graffiti aber als Verunstaltung und Vandalismus. Vor allem die kleinen, individuellen Tags (Signaturkürzel) werden oft als „reine“ Schmiererei wahrgenommen, während die Graffiti auf der Berliner Mauer gesellschaftlich weitgehend als Kunst anerkannt und geschützt werden. Unabhängig von rechtlichen und gesellschaftlichen

## DEIN WEG

Aspekten lässt sich jedes Graffito (Tag oder Piece) aber als Kunstwerk betrachten, das in der Tradition der abstrakten Malerei, der Kalligraphie und der Comic-Ästhetik steht. Und wie immer gibt es Meister ihres Fachs ebenso wie Unbegabte und Nachahmer.

In dem neuen Jugendstück *Sky is the Limit* benennt es der Sprayer Vincent so:

**Graffiti ist ein Image. Das was du sein willst. Dein Weg. Dein Zeichen. Deine Linie. Dein Merkmal. Kein Anfang. Kein Ende. Alles One Line.**

Vincent ist Graffitisprayer. Lange führte er ein gefährliches Doppelleben: Am Tag ging er zur Schule und nachts zog er als Sprayer mit seiner Crew durch

## DEIN ZEICHEN

die Stadt, immer auf der Suche nach dem perfekten Ort für ein Tag oder ein Piece.

**Vincent. Mein Leben in einem Satz: Zuhause Schaf. Draußen Wolf.**

Graffiti ist Vincents Leben, seine Kunst. Aber sie macht sein Leben auch lebensgefährlich und zwingt ihn in eine Doppexistenz. Er versucht Klarheit zu schaffen, sein Leben zu sortieren. Es ist nicht einfach als Sprayer, aber Vincent will sich nicht unterkriegen lassen. Nicht von den Eltern, nicht von den Lehrern und schon gar nicht von der Polizei. Kann er als Sprayer seine Kunst ausüben, ohne kriminalisiert zu werden?

## DEINE LINIE

„Weder durch legales noch durch illegales Hervorbringen von Kunstwerken entsteht der Gesellschaft oder dem Einzelnen Schädigung. Hingegen bedeutet deren willentliche Vernichtung Unterdrückung von Möglichkeiten zur Bewusstseinsbildung.“, urteilte Joseph Beuys 1983.

Cédric Pintarelli ist seit dieser Spielzeit Schauspieler am Schnawwl. Seit über 20 Jahren ist er als Graffiti-Künstler aktiv. In seinem selbstgeschriebenen Solo *Sky is the Limit* nähert er sich den existenziellen Fragen der Doppelleben der Sprayer an. *ari*

In der Stoffwechsel Galerie, Hafenstr. 74, findet vom 10. Dezember bis 21. Januar 2012 die Ausstellung „pieces“ von Cédric Pintarelli statt, die zeitgleich mit der Inszenierung entsteht. [www.stoffwechselgallery.com](http://www.stoffwechselgallery.com)

### SKY IS THE LIMIT

von Lorenz Hippe/Cédric Pintarelli

Ein Graffiti-Stück ab 8. Klasse/14 Jahren  
Premiere am 3. Dezember 2011 um 19.30 Uhr  
im Schnawwl  
anschließend Premierenfeier

Inszenierung: Cédric Pintarelli  
Bühne: Christian Thurm  
Musik: Peter Hinz  
Dramaturgie: Anne Richter  
Theaterpädagogik: Friederike Hartung

Es spielt Cédric Pintarelli

wilhelmhackmuseum  
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN



**DIE AUSSTELLUNG**  
26/11/11 – 04/03/12

BERLINER STR. 23, D-67059 LUDWIGSHAFEN,  
[WWW.WILHELMHACK.MUSEUM](http://WWW.WILHELMHACK.MUSEUM)



# AUF DEM THEATER SOFA

Diesmal mit: **Yves Bolender** (Pförtner), **Katharina Pohl** (Assistentin der Schauspielerei) und **Sabine Schweitzer** (Künstlerische Betriebsdirektorin)



### Yves Bolender

#### So bin ich zum Nationaltheater gekommen ...

1989 habe ich als Bühnenarbeiter im Schauspiel angefangen und dann bis vor zwei Jahren als Schnürmeister gearbeitet. Seitdem arbeite ich an der Pforte im Werkhaus.

#### Am liebsten an meinem Beruf mag ich ...

... dass ich an der vordersten Front arbeite und sehr viel Kontakt zu Gästen und Mitarbeitern habe. Nach langer Zeit im Spielhaus war es für mich interessant, die Leute aus der Verwaltung kennenzulernen.

#### Wenn ich nicht am Theater wäre ...

Dann wäre ich wohl wieder auf Tournee. Ich habe als Backlineroadie und Tourneebegleiter gearbeitet, doch nach 12 Jahren auf Tour konnte ich keine Hotelzimmer, kein asiatisches Essen und keine Autobahnen mehr sehen.

#### Mein liebster Ort im Theater ...

... ist die Lobby bei Premierenfeiern, das ist cool und da ist immer was los.

#### Katharinas Frage an Yves: Welches Bühnenbild am Schauspiel ist dir als das Beeindruckendste in Erinnerung geblieben?

Das war das Bühnenbild zu Botho Strauß' *Das Gleichgewicht* in der Inszenierung von Mark Zurmühle von 1994. Das war eine riesige Installation, die sich wunderschön verwandeln konnte.

*Yves Bolender ist seit 1989 am Nationaltheater Mannheim beschäftigt. Zunächst war er Bühnenarbeiter und wacht nun seit zwei Jahren über die Pforte im Werkhaus.*

### Katharina Pohl

#### So bin ich zum Nationaltheater gekommen ...

Nach dem Uniabschluss habe ich hier als Hospitantin der Dramaturgie bei einem Stadtprojekt mitgewirkt. Bei den Schillertagen 2011 habe ich als Projektassistentin gearbeitet und bin direkt im Anschluss Assistentin der Schauspielerei geworden.

#### Am liebsten an meinem Beruf mag ich ...

Die Arbeit mit vielen unterschiedlichen Personen und Abteilungen. Das bedeutet viel Kommunikation und Organisation, aber auch sehr viel Spaß.

#### Wenn ich nicht am Theater wäre ...

Ich war schon eingeschrieben in Romanistik und hätte dann wirklich gehofft einen Job in Paris zu bekommen. Egal als was, Hauptsache Frankreich.

#### Mein liebster Ort im Theater ...

... ist das Inspizientenpult etwa eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn, wenn man noch mal einen Blick auf die Schauspielbühne werfen kann.

#### Sabines Frage an Katharina: Du bist so frankophil wie ich. Welcher ist denn dein Lieblingsort in Frankreich?

Zum einen ist das in der Großstadt Paris oben auf der Notre Dame. Ich durfte da an meinem Geburtstag nachts hoch und über die glitzernden Dächer von Paris schauen. Und zweitens ist das der sehr schöne Ort Cournonterral in Südfrankreich.

*Katharina Pohl studierte Theaterwissenschaft, Komparatistik und BWL in Mainz. Seit Beginn des Jahres 2010 ist sie am Nationaltheater Mannheim, seit Juli 2011 als Assistentin der Schauspielerei.*

### Sabine Schweitzer

#### So bin ich zum Nationaltheater gekommen ...

Als Mitglied einer Musikerfamilie war für mich früh klar, dass auch ich den Weg ans Theater nehmen würde. Nach einer Zeit als Regieassistentin und Regisseurin übernahm ich das Künstlerische Betriebsbüro und dann die Betriebsdirektion am Theater Bielefeld, von wo ich vor 6 Jahren Regula Gerber ans Nationaltheater gefolgt bin.

#### Am liebsten an meinem Beruf mag ich ...

Dass wir hier alle das gleiche Interesse haben, nämlich gutes Theater zu machen. Und wer kann schon seine Liebe zu Oper, Ballett und Schauspiel zum Beruf werden lassen?

#### Wenn ich nicht am Theater wäre ...

Das ist inzwischen schwer vorstellbar ... aber wenn, dann wäre heute mein Traumberuf Solobassistin bei den Berliner Philharmonikern.

#### Mein liebster Ort im Theater ...

Außer meinem Büro natürlich (*lacht*) die Proberäume und die Bühnen. Ich höre und schaue immer wieder und immer noch sehr gerne zu. Aber spannend war es natürlich auch, als ich da selber mal spielen konnte.

#### Yves Frage an Sabine: Wäre es denn für dich eine Option, als Musikerin zu arbeiten?

Wenn ich wirklich das Zeug dazu hätte, auf jeden Fall. Aber der Weg war ein anderer und der Job, den ich jetzt hier mache, ist genau der richtige für mich.

*Sabine Schweitzer ist Künstlerische Betriebsdirektorin und geschäftsführendes Mitglied der Operndirektion. Sie studierte Opernregie an der Musikhochschule und Nordische Philologie an der Ludwig-Maximilian-Universität in München.*